

[ 17. Mai 2010 ]

## Sensation: Startplatz 2 an der IDM



Nachdem wir letzten Montag alles mit der Nennung klar gemacht hatten, ging es am Mittwoch bereits wieder zurück nach Deutschland. Ich freute mich auf das bevorstehende Wochenende – so ganz ohne Druck.

Am Freitag fanden drei freie Trainings bei sonnigen, aber kalten Bedingungen statt. Dabei stellte sich jedoch heraus, dass mit meinem Fahrwerk kein einziger Reifen mehr als zehn Runden überlebte. Da jedoch die Rennen mehr als doppelt so lang waren (21 Runden), mussten wir eine Lösung finden.

Am Samstag meinte es der Regengott gut mit uns und es regnete in beiden Zeittrainings wie aus Eimern. Somit war mein Fahrwerkproblem bis auf weiteres gelöst. Im 1. Zeittraining war ich von Beginn weg ganz vorne mit dabei und bis ca. fünf Minuten vor Schluss war ich auf Pole-Kurs. Doch dann wurde ich von Matej Smrz in der allerletzten Runde abgefangen und auf Platz zwei verdrängt. Am Nachmittag stand dann das 2. Zeittraining auf dem Programm und es zeichnete sich ab, dass viele Fahrer noch einige Zeiten nachlegen würden. So war es dann auch. Am Anfang tat ich mich sehr schwer, riskierte nichts und wurde bis Platz sechs durchgereicht. Dies konnte ich allerdings so nicht stehen lassen und einige Runden später stand auf meiner Boxentafel wieder "Position 1". Aber ich wusste vom 1. Zeittraining: Sie kommen in der letzten Runde. Also wählte ich die Gasgriffstellung der Vernichtung und eine halbe Runde war ich (mit viel Glück) auch deutlich schneller als zuvor.





Doch dann kam die Hotelkurve: Ich konnte einen Highsider gerade noch verhindern, musste dann aber mit Überschuss in die Wiese, durch das Kiesbett und als ich erneut eine Wiese durchquerte und der Reifenstapel immer näher kam, entschied ich mich das Motorrad niederzulegen um einen Einschlag zu verhindern. So landete ich im Dreck und natürlich die Pole genau so. Wie vermutet, fuhr Jörg Teuchert, der amtierende Int. Deutsche Meister, um 4 Zehntel schneller und verdrängte mich auf Platz zwei. Es war mir aber schon lange nicht mehr so egal zu stürzen, denn verlieren konnte ich nichts mehr: Ich stand mit einem Superstock Motorrad unter den ganzen Superbikes auf Platz zwei in der ersten Startreihe!



Nach ein paar Stunden, als sich die Freude ein wenig gelegt hatte, kam mir in den Sinn, dass die Wettervorhersage für den Sonntag alles andere als Regen prophezeite und mein Fahrwerk wieder zum Problem wurde. Ich machte mich deshalb auf den Weg zu Matthias von Zupin. Er war sehr überrascht, dass jemand mit diesem Fahrwerk überhaupt fahren konnte und überarbeitete es nach seinen Vorstellungen. So startete ich am Sonntag ins erste Rennen auf dem 2. Startplatz mit einem Fahrwerk, das ich noch nie getestet habe und der Chance, dass ich mich vor der ganzen Welt blamiere.



Ich muss schon sagen: Es war schon ein cooles Gefühl an der IDM in der ersten Startreihe zu stehen – daran könnte ich mich direkt gewöhnen... :-). Der Start zum ersten Rennen verlief optimal. Ich konnte die Position halten, kam als Zweiter aus der ersten Runde zurück und konnte bis zur dritten Runde den Platz hinter Teuchert sichern. Ich spürte jedoch die herannahende Meute bereits im Genick. Das Fahrwerk war nicht schlecht, aber mir fehlte der Grip am Hinterreifen und natürlich die Leistung. So musste ich einen um den anderen auf den Geraden an mir vorbei ziehen lassen. Ich war in Runde 16 an 10. Position Karl Muggeridge dicht auf den Fersen, als mir die Hotelkurve erneut zum Verhängnis wurde.





Beim Einfahren rutschte mir das Hinterrad schlagartig weg und das Rennen, das so grossartig begonnen hatte, war für mich beendet. Zum Glück war das Motorrad nur ein wenig angeschliffen. Zudem passten wir ebenfalls das Fahrwerk auf gut Glück nochmals an und ich hoffte, die zweite Chance nutzen zu können.



Der Start war wiederum nicht schlecht und ich kam als Dritter aus der ersten Runde zurück. Dann nahm das Rennen einen ähnlichen Verlauf wie das Erste. Ich hatte zum einen keine Chance das hohe Tempo der Spitze mitzugehen und zum anderen wollte ich keine unnötigen Risiken eingehen und wurde darum auf den achten Platz durchgereicht. Als ich in der sechsten Runde erneut auf Top-Ten-Kurs war, hatte ich wie im ersten Rennen zwei heftige Hinterradrutscher, die ich glücklicherweise noch abfangen konnte. Kurz danach sah ich die Wassertemperatur von 108 Grad und ich wusste nun, dass austretendes Wasser die Ursache für die Rutscher waren. So blieb mir nichts anderes übrig, als die Box anzusteuern und das Rennen zu beenden. Erste Vermutung: Eine hochgegangene Kopfdichtung. Dies würde ebenfalls den schlagartigen Hinterradrutscher vom ersten Rennen erklären.

Schade, dass es in den Rennen nicht besser gelaufen ist. Aber wenn ich auf das gesamte Wochenende zurückblicke, darf ich sehr zufrieden sein. Den 2. Startplatz in der IDM Superbike mit einem Superstock Motorrad herauszufahren, hätte ich nicht einmal zu träumen gewagt und ich denke, dass ich auch in den Rennen gezeigt habe, dass ich ganze vorne mitfahren kann.

Am Mittwoch geht es bereits weiter nach Albacete, wo das 8-Stunden Rennen der Langstrecken-Weltmeisterschaft stattfindet. Ihr hört also schon bald wieder von mir...

